

Info-Abend zu ukrainischen Geflüchteten

JUST-Mitarbeiter & Gemeinde Dietzhöhlztal suchen Ehrenamtliche!



Mitarbeiter von „Das Projekt e. V.“ die sich – u. a. im JUST in Ewersbach – schon seit über einem Jahr um ukrainische Geflüchtete kümmern und diese vielfältig unterstützen. V. l.: Stefan Kunz, Michael Roth und Dietmar Weber.



DIETZHÖHLZTAL. „Zusammen können wir sehr viel erreichen!“ Das ist die wichtigste Erkenntnis einer Info-Veranstaltung zu ukrainischen Geflüchteten, zu der Mitarbeiter von „Das Projekt e. V.“ und die Gemeinde Dietzhöhlztal zusammen ins JUST in Ewersbach eingeladen hatten.

Bürgermeister Andreas Thomas stellte in einem Rückblick auf die Geschichte Dietzhöhlzals „Meilensteine“ der guten Integration vertriebener und geflüchteter Menschen seit der Nachkriegszeit dar. In den 50er-Jahren kamen viele Vertriebene nach Dietzhöhlztal, die sich ein neues Zuhause aufbauen mussten. Sie wurden in kurzer Zeit Dietzhöhlztaler und schon damals profitierte die heimische Industrie sehr stark von ihrer guten schulischen und beruflichen Qualifikation. Etwa ab 1989 kamen viele Menschen aus der ehemaligen UdSSR zu uns, die nun hier leben und arbeiten. Eine weitere große Zuwanderung gab es ab 2015 von geflüchteten Menschen aus Afghanistan, Iran und Syrien. In dieser Zeit gründete sich der Arbeitskreis „Offenes Dietzhöhlztal“, der mit rund 30 Mitarbeitern die Geflüchteten begleitete und unterstützte. Im Café „gern gesehen!“ fanden regelmäßig Treffen und weitere Angebote statt. Viele dieser Zuwanderer haben mittlerweile ihren festen Platz in den Dorfgemeinschaften gefunden und zwischen ihnen und ihren Helfern sind Freundschaften entstanden. Da diese Geflüchteten sehr selbstständig geworden sind, bestand kaum noch Bedarf und der Arbeitskreis hat seine Arbeit vor ca. zwei Jahren eingestellt. Seit über einem Jahr steht Dietzhöhlztal erneut vor der Aufgabe, geflüchteten Menschen Unterkunft und Hilfe im Alltag, wie z. B. die Begleitung zu Arztbesuchen und Behördengängen, Deutschunterricht u. v. m., zu geben.

Wohnraum in Dietzhöhlztal dringend gesucht!

Im vergangenen Jahr wurden rund 150 Ukrainer im Dietzhöhlztal privat oder von der Kommune in gemeindeeigenen Wohnungen aufgenommen. Sechs gemeindeeigene Wohnungen sind bereits belegt – weitere Wohnungen und Häuser werden auf dem freien Wohnungsmarkt angemietet. Dieser zusätzliche Wohnraum wird aber dringend benötigt, damit bis auf Weiteres die Belegung des Rudolf-Loh-Centers vermieden wird, das im Notfall bis zu 50 Menschen aufnehmen kann.

Sarah Heiser ist Ansprechpartnerin

Die Wohnungen werden direkt von der Gemeinde angemietet und bei Bedarf eingerichtet, verwaltet und die Geflüchteten betreut. Hier ist Sarah Heiser Ansprechpartnerin (s.heiser@dietzhoehlztal.de; 02774 80778). „So lange der Krieg in der Ukraine weiter tobt, werden wir Geflüchtete aufnehmen“, so Bürgermeister Thomas.



Bürgermeister Andreas Thomas (l.) und Sarah Heiser (r.) bilden mit Matthias Reuschel und Mario Schmitt das Team der Gemeinde, das für die Unterbringung geflüchteter Menschen zuständig ist.

60 Familien werden momentan betreut

„Das Projekt e. V.“ betreut aktuell rund 60 Familien und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen weitere ehrenamtliche Helfer für verschiedene Aufgaben, wie das Ausfüllen von Formularen, Hilfe beim Umzug oder auch einfach nur für ein Treffen und Unterhalten, z. B. bei Angeboten im JUST. Momentan gibt es sowohl einen Sprachkurs für Anfänger als auch einen für Fortgeschrittene, weitere sollen folgen. So fand sich beim Info-Abend eine neue Helferin, die gerne unterrichten möchte.

Ehrenamtliche, die an einer Mitarbeit Interesse haben, können sich direkt im JUST oder beim Projektleiter Michael Roth unter m.roth@projekt-ev.de melden.

Bilder + Text: Jürgen Reichel